

"Solothurner Wanderwege" : für den Wanderer im Einsatz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **47 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Solothurner Wanderwege»:

Für den Wanderer im Einsatz

Das eine tun und das andere nicht lassen, muss das Leitmotiv des koordinierten Einsatzes der Organe der «Solothurner Wanderwege» sein. So werden auch im laufenden Geschäftsjahr das Markieren von Wanderrouuten, ihr Unterhalt und Ausbau die wichtigsten Aufgaben sein. Durch das kantonale und ausserkantonale Wanderwegnetz geführte Wanderungen durchzuführen, ist eine weitere Aufgabe, die sich grossen Erfolges erfreuen darf.

An der Jahresversammlung der «Solothurner Wanderwege» am 13. April in Lüterkofen, die vom Präsidenten Fritz Hostettler speditiv geleitet wurde, fanden die üblichen Traktanden ohne grosse Diskussionen ihre Erledigung. Im ganzen Kantonsgebiet wurden von den Bezirksleitern die *Wanderrouuten kontrolliert* und Beschädigungen durch Witterungseinflüsse oder Böswilligkeit behoben. Der viel begangene, romantische Wanderweg durch das Chaltbrunnental wurde dank des spontanen Einsatzes von Erwin Spaar, Gemeindegammann von Meltingen, von den Verkehrsvereinen Brislach, Zullwil und Meltingen wieder begehbar gemacht, was besonderen Dank verdient. Dass die Zusammenarbeit mit dem neuen Markierungschef, der seinen Einsatz mehr als Koordinator verstanden wissen will, klappen wird, zeigte der Applaus, der Hans Roth, Werkstattchef, Biberist, als neuem Chef entgegengebracht wurde. Die Bezirksleiter-Equipe wurde mit Hans Müller, Derendingen, dem neuen Bezirksleiter für das Wasseramt, ergänzt.

Sorgfältiger Vorbereitung bedürfen die *geführten Wanderungen*. Die Betreuung der jeweils stattlichen Anzahl von Wanderlustigen obliegt den Wanderleiterinnen und -leitern. Zu den fünf bisherigen bewährten Kräften kommen neu Frau Pia Studer, Selzach, und Walter Gerber, Vordemwald.

Eine Wanderung besonderer Art war der unter der Leitung des initiativen Bürgermeisters von Kehl (BRD) organisierte *Europa-Marsch* mit Gruppen aus verschiedenen Hauptstädten Europas mit Strassburg als Ziel. 1984 zog eine solche Gruppe von Bern durch solothurnische Gegenden; sie übernachtete im Pfadiheim bei St. Niklaus.

Grossen Einsatz der «Solothurner Wanderwege» und ihrer Verantwortlichen wird die schon seit Jahren anstehende Sanierung des sumpfigen Schilixmätteli (Hinterweissenstein Richtung Hasenmatt) fordern. Auch der Treppenaufgang im Roggengebiet wird saniert und ein neuer Weg von Ober-Rüttenen Richtung Ruine Balm geprüft. Auch zwischen der Stallflue und dem Grenchenberg soll der beschädigte Wanderweg instandgestellt werden.

Ohne grosse Rücksicht auf den Wanderer zu nehmen, werden im Berggebiet immer mehr *Strassen mit Hartbelag* versehen. Solches ist auch im Gebiet des Brunnersbergs geplant. Zum eingeleiteten Vernehmlassungsverfahren wird sich auch die SWW äussern: Wenn Hartbelag, dann gleichzeitig Ersatz durch zu erstellende Wanderwege!

Orientierungshilfen für den Wanderer. Die Wanderkarte «Olten und Umgebung» ist im Berichtsjahr erschienen. Damit ist das in den siebziger Jahren begonnene Kartenwerk des Wanderwegnetzes des Kantons in drei Wanderkarten 1:50 000 vollendet. Die Wanderkarten erfreuen sich grosser Beliebtheit. Sie werden ergänzt durch die auf die Karten abgestimmten Wanderbücher «Solothurn und Umgebung» und «Olten und Umgebung». Die Wanderbücher Basel I und II beschreiben die Wanderrouuten in den Bezirken Dorneck und Thierstein. Die Mappe mit den Wandervorschlägen, jeder Vorschlag mit Kartenskizze versehen, muss neu aufgelegt werden. Vielleicht wird eine Erweiterung und die Herausgabe in gehefteter Broschürenform erwogen. Eine wichtige Orientierungshilfe vermitteln die schon an verschiedenen Bahnhöfen oder exponierten Aussichtspunkten plazierte Orientierungstafeln mit dem eingezeichneten markierten Routennetz. Zu den bereits bestehenden Tafeln werden 1985 weitere 13 plazierte werden.

Finanzen. Der Verein «Solothurner Wanderwege» hat auf Jahresende 1984 631 Mitglieder, davon 475 Einzelmitglieder, die Fr. 6388.55 an Beiträgen einzahlten, dazu kommt der Beitrag des Kantons mit Fr. 19 000 und die Gemeindebeiträge mit Fr. 17 431, wozu sich 10 solothurnische Gemeinden noch nicht entschliessen konnten.

Für den Wanderer

Die Ausgaben für Markierung und Unterhalt der Wanderwege und die Bereitstellung der neuen Orientierungstafeln sind die Hauptausgaben. Die Rechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 789.05 ab.

Ehrungen und Dank. Martin Maumary, seit Jahrzehnten Rechnungsrevisor, und was noch viel wichtiger ist, zuverlässiger Verbindungsmann zu den staatlichen Behörden, hat sich sehr verdienstvoll für die «Solothurner Wanderwege» eingesetzt. Er wurde mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Als neuer Rechnungsrevisor wurde Roland Hasler, Bankbeamter, Biberist, gewählt.

Vizepräsident Gottlieb Henzmann, Lostorf, dankte dem Präsidenten Fritz Hostettler für den immensen Einsatz. Viel Arbeit musste geleistet werden, die kaum bekannt wird und so auch nicht die gebührende Würdigung erfahren kann. Für allen Einsatz sei Dank jetzt abgestattet und dieser gelte auch den übrigen Mitgliedern von Arbeitsausschuss und Vorstand, den Bezirks- und Wanderleitern und den örtlichen Mitarbeitern. Möge ein guter kollegialer Geist auch in Zukunft die vielseitige Arbeit erleichtern zum weiteren Gedeihen der «Solothurner Wanderwege».

Die Grüsse der 1961 zusammengelegten *Gemeinden Lüterkofen-Ichertswil* überbrachte *Ammann und Kantonsrat Hansjörg Sieber*. 20 Bauern bewirtschaften in der 650 Einwohner zählenden Gemeinde noch eigene Höfe. Zahlreiche Einwohner verdienen ihren Lebensunterhalt ausserhalb der Gemeinde, die keine Schlagzeilen machen will, aber stolz darauf ist, bäuerliche Eigenart zu bewahren und bäuerliches Brauchtum hochzuhalten. Dass die Gemeinde auch über ihre Grenzen mithilft, aktuelle Probleme zu bewältigen, beweist ihr Einsatz für das Deponieren der Verbrennungsrückstände der Kebab aus einem Einzugsgebiet von rund 320 000 Einwohnern. Das Biberntäli wurde deswegen nicht «verschandelt», ist doch die Deponie im Walde nahezu uneinsehbar «versteckt».

Edy Schenk, Rüttenen, erfreute die rund 100 Teilnehmer mit seinem Handörgeli und noch mehr mit seinen witzigen Sprüchen als getreuer Imitator des HD Lämppli. jls

Ein neues Panorama

Schon mehrmals hatten wir Gelegenheit, unsere Leser auf die schönen Panoramen aus dem Verlag Max Bider aufmerksam zu machen, hat er doch in den letzten Jahren solche vom Passwang, von der Hohen Winde, von der Belchenflue und vom Gempenturm herausgebracht. Nun liegt auch ein Panorama vom Humbel vor. Es ist eine Neuauflage eines 1936 im Auftrage des damaligen Hofgutbesitzers Dr. J. Brodbeck-Sandreuter erstmals erschienenen Werks von Jakob Seiler, in dreifarbigem Steindruck, doppelseitig bedruckt. Der Humbel ist ein sehr schöner Bergbauernhof, auf 936 m ü. M. auf einem Ausläufer des Rehags zwischen Langenbruck und Waldenburg gelegen. Die Südsicht reicht vom Spitzflühli bis Wanne — mit Alpenkranz vom Dammastock bis zum Wildhorn, die Nordsicht von der Waldweid bis zum badischen Belchen. Das neue Panorama wird manchem Wanderer ein willkommener Begleiter sein, vielleicht auch manchen ermuntern, einmal dem Humbel, etwa eine Stunde von den beiden Ausgangspunkten her, einen Besuch zu machen. M. B.

Panorama vom Humbel. Verlag Max Bider, Basel. Format 12,5 × 19 cm, 6mal gefalzt, in Umschlag, Preis Fr. 9.80.

Programm der «Schweizer Wanderwege»

«Viel wandern macht bewandert» — unter diesem Ausspruch Goethes stellen die «Schweizer Wanderwege» ihr Programm für 1985: eine 88seitige Broschüre mit den Radiowanderungen (jeden Sonntag vom 28. April bis 13. Oktober) und den geführten Wanderungen der Sektionen — rund 500 Programme für ein- und mehrtägige Wanderungen in alle Gegenden unseres Landes, mit Angabe der Marschzeiten und meist auch der Kosten. Manche Sektionen führen auch Wanderwochen durch, darunter nicht nur solche ins Ausland, sondern auch in reizvolle, oft wenig beachtete Gebiete unseres Landes. Ein Verzeichnis der nützlichen Wanderkarten und Wanderbücher ergänzt die Broschüre, die gegen Einsendung einer 50 Rappen-Briefmarke bei «Schweizer Wanderwege» Hirshalm 49, 4125 Riehen zu beziehen ist. M. B.